

erbe ich später noch
 rsuche christlicher
 Island lange ver-
 1000 gelang es
 thum einzuführen;
 genannte Christen-
 rliches war und auf
 uche nicht den min-
 ng schon an? den 5
 ie man sich schließ-
 n folgenbe:
 rden getauft.
 nd Tempel werden

Göttern opfert und
 wird des Landes

zu thun ist jedoch

streffs Aussehen der
 ferbesten, i. e. über-
 durch das nominelle
 gerabzu ungestoßen
 er Kraft.

am Island in Jä-
 pos, sein Nachfolger
 Gijor (beide waren
 iger Sitte verheiratet
 wurde ein zweiter Bi-
 stand gegründet. —
 weiter westlich wan-
 bemerken, daß im
 e und umfassendste
 inavischen Alter-
 e Graugans verfaßt
 be. — Die Blüthe-
 tur und Literatur
 13. Jahrhundert;
 den wahrscheinlich
 gere Edda und die
 treis), norwegische
 tere Edda hat wohl
 (+ 1133) zum Ver-
 jüngere Edda und
 iter der skandina-
 vrische Sturlason (ge-
 geschrieben werden.
 enblich unterwarf
 nere Unruhen er-
 dem Könige Hakon
 norwegen. —

Der den verbürgten
 erfolgt sind und auch
 verbürgte Thatsa-
 che ich Sie bitten,
 auf das Gebiet der

Sage zu folgen; sie ist ja eine Stiefschwester und stete Begleiterin der frühesten Geschichte. — Ich habe bereits erwähnt, daß zur Zeit, als die Normänner von Island Besitz nahmen, sich dort, wie es scheint, bereits welche christliche Bewohner vorfinden, die von jenen Bestmänner genannt wurden, weil sie von Westen aus über den Ocean gekommen waren (Komnir ist bestan un haf — wie es in den alten Membranen heißt). Sie sprachen irländisch, oder wenigstens ein der irländischen Sprache sehr nahe stehendes Idiom und wir sind deshalb genöthigt die dunkeln und mangelhaften Spuren zu verfolgen, welche in allerfrühesten Zeiten die Bewohner Islands der Sage nach über das Meer nach Westen führten. —

Im Jahre 432 predigte der Britte Succath als Bischof Patrieus das Christenthum in Island und es entstanden dabeist eine Menge Klöster, deren Bewohner, von der dem Isländer noch heut innewohnenden Keiselust durchdrungen wurden; im Eifer das Christenthum zu predigen, führten viele derselben nicht nur hinüber nach Frankreich wie Fridolin + 514 und Columbian + 597, im 7. Jahrhundert Gallus + 640, sondern sie wandten sich auch nördlich und westlich, bevölkerten die Färöer und andere Inseln. — Der heilige Brendanus soll der erste gewesen sein, welcher eine größere Entdeckungstreife nach Westen gemacht, Amerika erreicht und von 562—572 dort geblieben sein soll. — Es wird in den alten Membranen von einem Großirland (Island hit mikla) auch Weismännerland (Gult-ramannaland) gesprochen, das der Beschreibung nach etwa da gelegen haben muß, wo sich jetzt die Staaten Virginien, Nord- und Südcarolina befinden; auch erzählen die im Jahre 1010 von Karlsefne bei seiner Reise nach Vintland gefangenen beiden Knaben der Straellinger, (Eskimos) ihrem Lande gegenüber, also südlich, gegenüber der jetzigen Chesapeake-Bai, befände sich ein Land, in welchem hellfarbige Menschen wohnten, die weiße Kleider anhätten, Stangen mit Tälchern vor sich hertragen und mit lauter Stimme schrien. Es scheint dies auf katholische Processionen zu deuten; auch die Schawanesen, ein Indianerstamm, der früher Florida bewohnte, haben eine Sage, daß lange vor ihrer Zeit, ihre früheren Wohnsitze von Weißen bewohnt gewe-

sen seien, von denen hier und da noch Spuren vorhanden, ja es zeigten sich sogar zur Zeit, als die Spanier landeten, noch schwache Spuren von Christenthum. — Von hier also, von Gult-ramannaland, kamen vielleicht die frühesten Bewohner Islands, die nach Ankunft der Normannen, in ihre westliche Heimath zurückkehrten; daß sie Christen, zum Theil Geistliche und irländischen Ursprunges waren, schloßen die Normannen aus irländischen Schriften, Weiskloden und Krummstäben, die sie auf Island zurückgelassen hatten. — Daß die Isländer sowohl wie die Normannen, schon in frühester Zeit auf ihren primitiven Fahrzeugen weite Seereisen unternahmen, ist ja allbekannt; wir finden letztere schon im 5. Jahrhundert im Besitz der Inseln an der Mündung der Loire; 845 führten sie mit 120 Boten die Seine hinauf und brandstifteten Paris. Wenig später finden wir sie sogar in Spanien und Italien, und es hat deshalb durchaus nichts Unwahrscheinliches, daß diese kühnen weitergehabten Piraten sich schon vor mehr wie 1000 Jahren westlich wandten und das amerikanische Festland erreichten, umso mehr, da das westliche Vorgebirge von Island nur etwa 540 Seemeilen also ca. 2000 englische Meilen von der südwestlichen Spitze Neu Fundlands entfernt liegt, eine Entfernung, welche die Normannen bei günstigem Winde in 16—20 Tagen zurücklegen konnten. — Allein, wenn es hiernach auch möglich, ja wahrscheinlich erscheint, daß Amerika bereits im 6. oder 7. Jahrhundert von Europäern besucht wurde, so haben wir doch darüber keine positive Gewißheit. Anders dagegen verhält es sich mit jenen Reisen, welche um das Jahr 1000 und kurze Zeit nachher nach Amerika unternommen wurden. Ueber diese sind wir, wie Sie sogleich sehen werden, fast vollständig unterrichtet, ja es ist der Forschung sogar gelungen, mit ziemlicher Genauigkeit die Punkte zu bezeichnen, wo die Reisenden vor mehr wie 800 Jahren landeten und ihre Niederlassungen gründeten. —

Wenden wir uns nach dieser Abschweifung zurück nach Island, als der ersten Station zwischen Europa und dem Festlande von Amerika.

Daß die jetzigen Bewohner Islands, ihre alten Wohnsitze das Meer